

T U R I A + K A N T

François Jullien *China und die Psychoanalyse*
Jacques Lacan *Ich spreche zu den Wänden*
Manfred Riepe *Der große Andere und der kleine Unterschied*
Gurschler, Ivády, Wald (Hg.) *Lacan 4D*
Butler, Laclau, Žižek *Kontingenz – Hegemonie – Universalität*
Karoline Feyertag *Sarah Kofman*
Clemens Pornschlegel *Nach dem Poststrukturalismus*
Alain Badiou / Jean-Claude Milner *Kontroverse*

Coelen/Ensslin (Hg.) Neue Subjektile

Jean-Claude Milner *Das helle Werk*
Jean-Claude Milner *Die nicht zu unterscheidenden Namen*
Hermann Cohen *Das Prinzip der Infinitesimal-Methode*

Gerburg Treusch-Dieter *Ausgewählte Schriften*
Robnik / Kerikes / Teller (Hg.) *Film als Loch in der Wand*
Alexander von Pechmann *»Das Kapital« von Karl Marx*
Manfred Füllsack (Ed.) *Networking Networks*
Jens Kabisch *Innocent Nation. Barack Obama*
Andreas Obenaus *Islamische Perspektiven der Atlantikexpansion*
Buden, Mennel, Nowotny (Hg.) *Translating Beyond Europe*

RISS Zeitschrift für Psychoanalyse. Freud-Lacan

RISS, Nr. 79 *»Erklär mir, Liebe«*
RISS, Nr. 80 *Neuropsychanalyse*

François Jullien

China und die Psychoanalyse

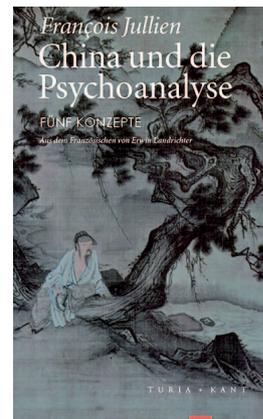
Fünf Konzepte

Aus dem Französischen von Erwin Landrichter

Ist Sigmund Freud nicht trotz seiner Revolution von den Voraussetzungen europäischen Denkens abhängig geblieben? Belässt er nicht aus diesem Grund einige Aspekte der analytischen Praxis, die er theoretisch nicht erfassen konnte, im Dunklen?

Um sich dessen bewusst zu werden, muss man Europa verlassen. Was der Sinologe François Jullien hier anbietet, sind fünf vom chinesischen Denken abgeleitete Konzepte, in denen sich das, was in einer psychoanalytischen Kur geschieht, besser reflektieren und vielleicht auch besser verstehen lässt. Sie sind im traditionellen chinesischen Leben und Denken verankert und können für uns in Begriffe gefasst werden als: Disponibilität hinsichtlich der Aufmerksamkeit des Analytikers; Allusivität hinsichtlich des Redens des Analysanden; als das Beiläufige und Umwegige hinsichtlich der methodischen Ambition; als De-Fixierung hinsichtlich des Zieles der Kur und schließlich als eine stille Transformation im Hinblick auf das, was tatsächlich vor sich geht und das Resultat sein soll.

Diese fünf Kapitel des Buches sind Vorschläge Julliens, die Psychoanalyse aus einem erweiterten Blickwinkel neu zu entdecken. Sie sind zugleich Entdeckungen des Verdeckten in den Faltungen und Festlegungen des europäischen Denkens aus einer außereuropäischen Sicht.



Cinq concepts proposés à la psychanalyse erschien bei Grasset & Frasnelle, Paris 2012

François Jullien ist Sinologe, Philosoph und Inhaber des Lehrstuhles für »Alterité« am Collège d'études mondiales de la Fondation Maison des sciences de l'homme. Seine Arbeiten wurden in viele Sprachen übersetzt.

Erwin Landrichter lebt als Übersetzer in Wien.

ISBN 978-3-85132-703-8, ca. 160 S., € 19,-

ISBN-13: 978-3-85132-703-8





Jacques Lacan

Ich spreche zu den Wänden

Gespräche aus der Kapelle von Sainte-Anne

Lacans Paradoxa, hg. von Jacques-Alain Miller

Im Rahmen der Ausgabe der Werke Jacques Lacans bei Turia + Kant, die im kommenden Jahr mit größeren Konvoluten fortgesetzt wird, können wir hier als Übergang und Trost wieder kleine Texte aus der Reihe *Paradoxa* anbieten.

Im Pariser Hospital Sainte-Anne war Lacan in den 1920er Jahren Assistenzarzt in der Psychiatrie, und im großen Hörsaal fand von 1953 bis 1963 sein Seminar statt. 1971/72 kehrte er für eine Reihe von Vorträgen nach Sainte-Anne zurück. Die ersten drei versammelt dieser Band.

An ein Publikum gerichtet, das nicht auf dem Stand der Hörer seines Seminars sein muss, werden hier die ständigen Fragen diskutiert, mit denen konfrontiert ist, wer einen Zugang zu Lacan sucht: Was heißt das, »Es gibt kein Geschlechtsverhältnis«? Oder dass »das Unbewusste strukturiert sei wie eine Sprache«? Was ist ein Signifikant? Was das Objekt a? Woher rührt das Wissen des Psychoanalytikers, und in welchem Verhältnis steht es zur Wahrheit?

Je parle aux murs erschien bei Editions du Seuil, Paris 2011

Jacques Lacan (1901–1981), französischer Psychoanalytiker, interpretierte die Schriften Sigmund Freuds neu und radikalisierte dessen Ansätze, u.a. unter Rückgriff auf die deutsche Philosophie (Hegel, Heidegger), die Semiotik (Saussure) und mathematische Modelle.

ISBN 978-3-85132-724-3, ca. 120 S., € 15,-

Manfred Riepe

Der große Andere und der kleine Unterschied

Freud, Lacan, Saussure und die Metapher des Geschlechts

Freuds Fallgeschichten bestätigen Lacans Diktum, wonach das Unbewusste sprachlich strukturiert ist: Traumarbeit, Witz und Symptom sind metaphorischer Natur. Eine sprachliche Konzeption von Geschlechtlichkeit jenseits der anatomisch vorgegebenen Differenz muss sich deshalb zwangsläufig der Mehrdeutigkeit öffnen. In einer Engführung Freuds mit Lacan und Saussure ebnet das Buch den Weg einer Linguistik der Mehrdeutigkeit, die der metaphorischen Unterwanderung auch unserer alltäglichsten Sprechakte nachgeht.

ISBN 978-3-85132-716-8, ca. 320 S., € 34,-



Manfred Riepe, freier Journalist, Autor und Filmkritiker. Zahlreiche Publikationen, u.a. auch Beiträge in *Psyche* und *Riss*.



Lacan 4D

Zu den vier Diskursen in Lacans Seminar XVII

Hg. von Ivo Gurschler, Sándor Ivády und Andrea Wald

Mit den »vier Diskursen« beschreibt Jacques Lacan ab 1969 die vier möglichen Typen sozialer Bindungen, soweit diese in der Sprache begründet sind. Er stellt dies in vier gleichartigen Formeln dar, die sich in einer Abfolge aufeinander beziehen.

Diskurs des Herrn

$$\frac{S_1}{\S} \rightarrow \frac{S_2}{a}$$

Diskurs der Universität

$$\frac{S_2}{S_1} \rightarrow \frac{a}{\S}$$

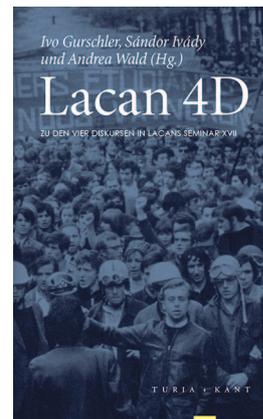
Diskurs des Hysterikers

$$\frac{\S}{a} \rightarrow \frac{S_1}{S_2}$$

Diskurs des Analytikers

$$\frac{a}{S_2} \rightarrow \frac{\S}{S_1}$$

Die Beiträge in diesem Band sehen diese Lacan'sche Algebra nicht bloß als Obskurantismus, der das Lacan'sche Spätwerk einläutet, sondern gehen auf ihre philosophischen, politischen und klinischen Konsequenzen ein.



Ivo Gurschler ist Doktorand an der Akademie der bildenden Künste. Er arbeitet für skug. Journal für Musik und nadaproductions.

Sándor Ivády ist Kulturwissenschaftler und Psychoanalytiker in Ausbildung.

Andrea Wald ist Doktorandin am Department of Germanic Studies der University of Chicago.

ISBN 978-3-85132-714-4, 214 S., € 22,-

Judith Butler, Ernesto Laclau, Slavoj Žižek

Kontingenz – Hegemonie – Universalität

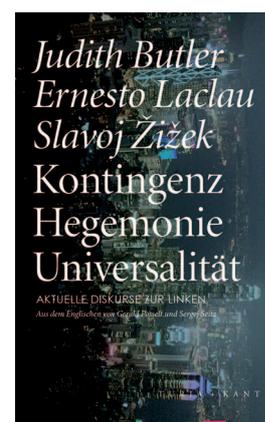
Aktuelle Dialoge zur Linken

Herausgegeben und eingeleitet von Gerald Posselt

Übersetzt von Gerald Posselt, Sergej Seitz u.a.

In diesem richtungsweisenden Band treten Judith Butler, Ernesto Laclau und Slavoj Žižek in eine scharfe Debatte über ihre gemeinschaftlichen und trennenden Grundlinien »linker« Theorie. Ausgehend von Hegel und Marx, Gramscis Hegemoniebegriff, Lacans Psychoanalyse und poststrukturalistischen Theorien zur Subjektkonstitution diskutieren sie die Perspektiven, Grenzen und Möglichkeiten linker Theorie und Politik in einer globalisierten Welt.

In den aufeinander antwortenden Beiträgen verdeutlichen sich die drei oft unvereinbare Grundpositionen in ihrer kritischen Sprengkraft.



Judith Butler, Ernesto Laclau, Slavoj Žižek - *Contingency, Hegemony, Universality: Contemporary Dialogues on the Left* erschien bei Verso Books, London 2000, 2011

Die Übersetzung ist ein Gemeinschaftsprojekt am Philosophischen Institut der Uni Wien.

ISBN 978-3-85132-720-5, ca. 450 S., € 40,-

ISBN-13: 978-3-85132-714-4



ISBN-13: 978-3-85132-720-5





Sarah Kofman (1934-1994) war Professorin für Philosophie an der Sorbonne in Paris. Davor war sie dort die Assistentin von Jacques Derrida. Sie tritt zunehmend aus dessen Schatten heraus.

Karoline Feyertag studierte Philosophie in Wien und Paris. Sie arbeitete zuletzt als Lehrbeauftragte für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Klagenfurt.

ISBN 978-3-85132-727-4, ca. 350 S., € 36,-

Karoline Feyertag

Sarah Kofman

Eine Biographie

»Die vorliegende Arbeit ist dem Motiv eines ›Werk-Lebens‹, das als Einheit zugleich zusammenhängend und getrennt ist, gewidmet – und das mit gutem Recht.«

Jean-Luc Nancy

Das Buch ist die erste große Biographie der Philosophin. Es beruht auf vielen Gesprächen mit WegbegleiterInnen sowie SchülerInnen und enthält unveröffentlichte Photographien.

Sarah Kofman wurde als Tochter polnisch-jüdischer Immigranten 1934 in Paris geboren, wo sie bis zu ihrem Freitod 1994 Philosophie an der Sorbonne lehrte. Diese Biografie unternimmt den Versuch, gewissen mystifizierenden Rezeptionen der französischen Dekonstruktion eine nüchterne Bestandsaufnahme von Begrifflichkeiten entgegenzusetzen, Kofmans philosophische Positionierung zu bestimmen und ihre Repolitisierung bestimmter Konzepte – etwa jenes der »Dekonstruktion des Subjekts« – zu verstehen.



Clemens Porschlegel ist Professor für neuere deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

ISBN 978-3-85132-723-6, ca. 150 S., € 15,-

Clemens Porschlegel

Nach dem Poststrukturalismus

Französische Fragen der 1990er und 2000er Jahre

Essays zu Gilles Châtelet, Maurice G. Dantec, Mara Goyet, Claude Lefort, Pierre Legendre, Olivier Rolin, Alain Supiot

Der Band versammelt Essays zu französischen Debatten und AutorInnen der 90er und 2000er Jahre, die bisher wenig bekannt sind. Abseits eingefrorener Vorstellungen um den französischen »Poststrukturalismus« geht es in ihnen um eine kritische Diagnose der französischen Gesellschaft und das zwiespältige Erbe des linken Denkens der 60er und 70er. Die Lust am politischen Streit offenbart sich hier als Praxis öffentlicher Rede und öffentlichen Handelns, die eine polemische Gestaltung des Mit-Seins zum Ziel hat.



Alain Badiou – Jean-Claude Milner

Kontroverse

Dialog über die Politik und die Philosophie unserer Zeit

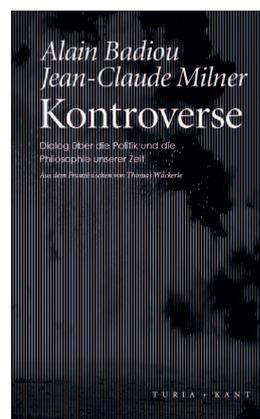
Angeregt von Philippe Petit

Aus dem Französischen von Thomas Wäckerle

Ein Bewunderer von Lukrez trifft auf einen Erben von Platon. Der Erste merkt ironisch die Gefahr an, vom System verschlungen zu werden wie Kierkegaard von Hegel. Damit setzen Jean-Claude Milner und Alain Badiou nach Jahren der Stille ihren kontroversiellen Dialog fort.

2000 hatten die beiden französischen Intellektuellen miteinander gebrochen. Stein des Anstoßes war ein Artikel Alain Badiou's in der Zeitung Libération, in dem er gegen Benny Lévy, den früheren Privatsekretär Jean-Paul Sartres und Freund Milners, polemisierte. Badiou kritisierte Lévy's Werdegang »von Moses zu Mao und von Mao zu Moses« sowie die skeptische Bilanz, die ein Teil der französischen Maoisten über die »roten Jahre« nach Mai 68 zog – darunter auch Milner. Philippe Petit von France Culture gelang es nun, die beiden an einen Tisch zu bringen.

Sie diskutieren über das Verhältnis von Politik und Philosophie, das Erbe der Revolutionen, Marx, die Bewegung der Empörten, die arabischen Aufstände, über das Unendliche, die Mathematik und das Universelle. Milners theoretischer Skeptizismus trifft auf Badiou's doktrinäre Leidenschaft, minimalistische Argumente auf maximalistische Behauptungen. Für die Publikation haben die Gesprächspartner dem sehr hart geführten Dialog jeweils ein Postskriptum zu ihrem größten Streitpunkt – ihre Positionen zum Staat Israel und der Situation der Palästinenser – hinzugefügt. Ein Vorwort von Philippe Petit ergänzt das Buch um die genauen Hintergründe des Gesprächs.



Alain Badiou, Jean-Claude Milner: Kontroverse. Dialogue sur la politique et la philosophie de notre temps, animé par Philippe Petit, erschien bei Éditions du Seuil, Paris 2012

Alain Badiou ist Philosoph und Schriftsteller.

Jean-Claude Milner ist Linguist, Philosoph und Essayist.

Philippe Petit ist Philosoph und Journalist bei France Culture.

Thomas Wäckerle ist Übersetzer und Dissertant in Komparatistik an der Universität Wien.

ISBN 978-3-85132-715-1, ca. 200 S., € 22,-

ISBN-13: 978-3-85132-723-6





L'Oeuvre claire. Lacan, la science, la philosophie erschien bei Éditions du Seuil, Paris 1998

Jean-Claude Milner ist Sprachwissenschaftler, Wissenschaftstheoretiker und Philosoph und gehörte zum Kreis der Lacan-Schüler um Jacques-Alain Miller. Bis zu seiner Emeritierung lehrte er Universität Paris VII.

Regina Karl ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Psychologie der Uni München.

Anouk Luhn ist Literaturwissenschaftlerin.

ISBN 978-3-85132-728-1, ca. 200 S., € 20,-

Jean-Claude Milner

Das helle Werk

Lacan, Wissenschaft, Philosophie

Aus dem Französischen von Regina Karl und Anouk Luhn
Neue Subjektivität 1

Die Studie arbeitet die Klarheit des Lacan'schen Werks heraus – eines Denkens, das, so Milners These, aus einer Reihe von wenigen Sätzen gefügt ist. Im minimalistischen Vorgehen eines diskursiven Materialismus folgt das Buch der inneren Logik dieser Sätze und zeichnet so die Umrisse des Lacan'schen Denkens in Abhebung zu Denkern wie Koyré, Kojève, Jakobson und Bourbaki nach. Begriffe wie Signifikant, Mathem oder Knoten gelangen so zu äußerster Präzision.



Les noms indistincts erschien bei Éditions du Seuil, Paris 1983

Marcus Coelen ist Psychoanalytiker und lehrt Literaturtheorie an den Universitäten München und Tel Aviv.

ISBN 978-3-85132-729-8, ca. 170 S., € 20,-

Jean-Claude Milner

Die nicht zu unterscheidenden Namen

Aus dem Französischen von Marcus Coelen
Neue Subjektivität 2

Ausgehend vom Leibniz'schen Prinzip der Identität als dem nicht zu Unterscheidenden bestimmt Milner die nicht zu unterscheidenden Namen als Elemente der Sprache, die stets gleich bleiben, aber doch nicht Identität bilden, sondern ein Denken von Wahrheitseffekten und einer nicht-identitären Verknüpfung fordern. In der Begegnung von moderner Linguistik und Psychoanalyse werden hier Lacan'sche Figuren wie die Triade, das Reale, das Symbolische, das Imaginäre, der Namen des nicht Objektivierbaren der Sprache (*lalangue*) erläutert und kommentiert.

Gemeinsam mit *Das helle Werk* stellt dieser Band den philosophisch anspruchsvollsten und zugleich klarsten Kommentar zur Lacan'schen Psychoanalyse dar.



Die Reihe *Neue Subjektivität* stellt Texte und AutorInnen vor, die das »ontologische Flimmern« zwischen Subjekt und Objekt theoretisch fassen wollen und damit eine ebenso philosophische wie psychoanalytische Anstrengung unternehmen. Herausgegeben von Marcus Coelen und Felix Ensslin.

Hermann Cohen

Das Prinzip der Infinitesimal-Methode und seine Geschichte

Ein Kapitel zur Grundlegung der Erkenntniskritik

Mit einer Einleitung von Astrid Deuber-Mankowsky
Neue Subjektivität 3

Der rückhaltlos idealistische Grundeinsatz Hermann Cohens gehört nur scheinbar einer vergangenen philosophischen Epoche an. Wenn die Setzung von unendlich kleinen Unterschieden Wirklichkeit konstituieren kann, führt das zu einer fundamentalen Kritik der positivistischen Erfahrungswissenschaft und einem zeitgenössischen Denken, wie es etwa durch Walter Benjamin und Gilles Deleuze artikuliert wird.

Mit der neuen Ausgabe von Cohens historischer und systematischer Studie wird ein wichtiger philosophischer Text wieder zugänglich und – erstmals mit Übersetzungen aller lateinischen Zitate (Galilée, Newton, Leibniz) – vorgestellt. Astrid Deuber-Mankowsky stellt den philosophie- und wissenschaftshistorischen Kontext her.



Hermann Cohen (1842-1918) ist Begründer der Marburger Schule des Neukantianismus.

Astrid Deuber-Mankowsky ist Professorin in Bochum. Bei Turia + Kant gab sie gemeinsam mit Christoph Holzhey *Situiertes Wissen und regionale Epistemologie. Zur Aktualität Georges Canguilhems und Donna J. Haraways* heraus.

ISBN 978-3-85132-730-4, ca. 300 S., € 40,-





Gerburg Treusch-Dieter (1939-2006) lehrte als Soziologin in Berlin, Wien, Innsbruck und Freiburg, sie war Mitherausgeberin der Zeitschrift *Ästhetik & Kommunikation* und der Berliner Wochenzeitung *Freitag*.

Die HerausgeberInnen sind an österreichischen Universitäten und Institutionen tätig.

ISBN 978-3-85132-722-9, ca. 400 S., € 40,-

Gerburg Treusch-Dieter

Ausgewählte Schriften

Mit einer Einleitung von Elisabeth von Samsonow und einem Nachwort von Oskar Negt

Hg. von Edith Futscher, Heiko Kremer, Birge Krondorfer, Gerlinde Mauerer

Gerburg Treusch-Dieter hat einen historisch-anthropologischen Feminismus entwickelt. Ihre Bücher sind großteils noch erhältlich: *Wie den Frauen der Faden aus der Hand genommen wurde. Die Spindel der Notwendigkeit* (1984), *Von der sexuellen Rebellion zur Gen- und Reproduktionstechnologie* (1990) und *Die Heilige Hochzeit. Studien zur Totenbraut* (1997/2001).

Ihre Bücher wurden begleitet und gerahmt durch eine Reihe von Studien, die eine Archäologie der Geschlechterdifferenz ausarbeiten, welche keineswegs einer linearen Fortschrittsidee folgt. In Bezug auf aktuelle Phänomene entwickelte Treusch-Dieter Foucaults Ansatz der Biomacht bzw. Biopolitik weiter. Diese kleineren Schriften werden hier versammelt.



Siegfried Kracauer (1889-1966) lebte in Frankfurt und war mit Adorno befreundet, bevor er zur Emigration nach Paris und später in die USA gezwungen wurde.

Die HerausgeberInnen sind HistorikerInnen und MedienwissenschaftlerInnen in Wien und Budapest.

ISBN 978-3-85132-609-3, 218 S., € 24,-

Film als Loch in der Wand

Kino und Geschichte bei Siegfried Kracauer

Hg. von Drehli Robnik / Amália Kerekes / Katalin Teller

»Kurzum, der Filmkritiker von Rang ist nur als Gesellschaftskritiker denkbar.« Mit diesem Satz von 1932 hat sich Siegfried Kracauer in Verruf gebracht, bis hin zum Vorwurf eines vulgärmarxistischen Soziologismus, wengleich seine Untersuchungen bis heute vielfach hoch geschätzt werden.

Dieser Band beteiligt sich an der Rehabilitierung und zeigt Kracauer als differenzierten Medien- und Kulturanalytiker. So wie im Film Übergänge zwischen Großaufnahmen und Panoramen nie nahtlos verlaufen, so ist auch Geschichte ein Universum aus Brüchen, Lücken und Problembeziehungen. Für den Filmkritiker, zeitweiligen Soziologen und (Massen-)Kulturtheoretiker Siegfried Kracauer erscheint Geschichte als eine Erfahrungsform in Analogie zu den Wahrnehmungsweisen von Film und Kino.



Alexander von Pechmann

»Das Kapital« von Karl Marx

Ein Handbuch

Mit den Finanz- und Staatskrisen der letzten Jahre und dem Versagen der Schulökonomie hat das Interesse an der »Kritik der politischen Ökonomie« von Karl Marx zugenommen.

Das vorliegende Buch richtet sich nicht an ein Fachpublikum, sondern an eine Leserschaft, die sich einen Ein- und Überblick über das drei Bände umfassende Gesamtwerk *Das Kapital* verschaffen wollen.

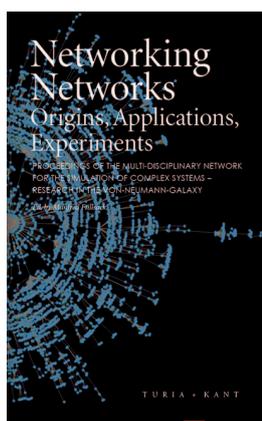
Dazu werden zum einen Marx' Kernthesen über Ware, Geld, Kapital, Arbeit, Mehrwert etc. in verständlichen Form dargestellt; zum anderen werden sie in den Kontext gestellt, den sie innerhalb der Marx'schen Theorie einnehmen.

Das Handbuch bildet insofern eine Landkarte des *Kapitals*: Es soll dem Leser den Aufbau des umfassenden Werkes sowie dessen innere Struktur transparent machen.



Alexander von Pechmann, Privatdozent für Philosophie an der Universität München; Studium der Philosophie, Volkswirtschaft, Politikwissenschaft und Soziologie an den Universitäten Regensburg und München.

ISBN 978-3-85132-709-0, 221 S., € 22,-



Manfred Füllsack is professor for systems sciences at the Institute for Systems Sciences, Innovation & Sustainability Research at the Karl-Franzens-University Graz, Austria.

Networking Networks

Origins, Applications, Experiments

Proceedings of the multi-disciplinary network for the Simulation of Complex Systems – Research in the Von-Neumann-Galaxy

In englischer Sprache, hg. von Manfred Füllsack

The network approach to scientific investigation is spreading, and with it the demand for appropriate analytical means. With one powerful instance of these means being computer-based modeling, the Viennese Network for the Simulation of Complex Systems has dedicated a part of its activities to the topic of networks. This reader comprises a selection of texts that have been put together to provide an accessible, though compact overview on the scope that the network approach meanwhile developed.

ISBN 978-3-85132-725-0, ca. 200 S., € 22,-

ISBN-13: 978-3-85132-709-0



ISBN-13: 978-3-85132-725-0





Andreas Obenaus, AHS-Lehrer sowie externer Lektor am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien, arbeitet im Bereich der Frühphase der europäischen Atlantikexpansion und der mittelalterlichen Seefahrtsgeschichte. Die Arbeit erhielt dem »Michael-Mitterauer-Preis für Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte«.

Andreas Obenaus

Islamische Perspektiven der Atlantikexpansion

Zwei Halbbände:

1. Der islamische Atlantikraum des mittelalterlichen Abendlandes
2. Islamische und christliche Atlantikerkundung im Mittelalter

Von Mittelportugal bis ins südliche Marokko reichte vom frühen 8. bis ins frühe 13. Jahrhundert die atlantische Küstenzone der islamischen Welt. Schriftliche Quellen dieser Zeit belegen, dass muslimische Seeleute Fischfang, Seehandel und Piraterie am Atlantik betrieben. Gelegentlich liest man aber auch von Erkundungsfahrten auf diesem Ozean, die zeitlich den Bemühungen christlicher Seeleute aus dem südlichen Europa vorangingen.

Der Autor versucht diesem in der Geschichtswissenschaft bisher kaum berücksichtigten Aspekt nachzugehen, in dem er die mittelalterlichen Wurzeln der europäischen Atlantikexpansion vor allem im Hinblick auf ihre islamischen Dimensionen erforscht.

ISBN 978-3-85132-696-3, 360 S., € 36,-

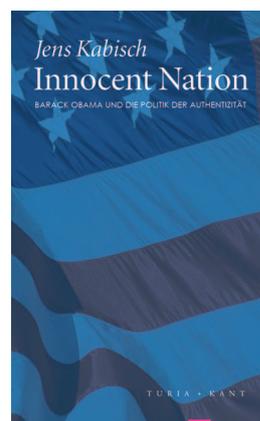


Jens Kabisch

Innocent Nation

Barack Obama und die Politik der Authentizität

Im Jahr 2008 erklärte Barack Obama, die USA müsse wieder zu einer »Wahrhaftigkeit jenseits der Sprache« finden. Authentizität solle zu einer gemeinsamen Tugend werden, zur Mission der ganzen Nation. Wenn das Land wieder zu den ureigenen Werten zurückkehre, mit einer neuen Ernsthaftigkeit, wachse das Ansehen der Vereinigten Staaten wieder und die Sicherheit, in der man lebe. Den Aufruf für eine »Politik der Authentizität« hat der 44. US-Präsident in seiner Amtszeit kontinuierlich wiederholt. Dieses Buch geht ihm nach – von seinen kulturhistorischen Wurzeln bis zur Bedeutung für die praktische Politik und seinen Einfluss auf den Alltag in den USA.



Jens Kabisch ist Künstler und Kulturhistoriker mit Schwerpunkt USA.

ISBN 978-3-85132-717-5, ca. 400 S., € 40,-

Translating Beyond Europe

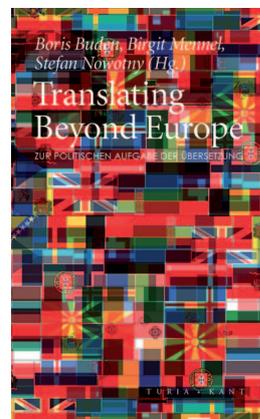
Zur politischen Aufgabe der Übersetzung

Hg. von Boris Buden, Birgit Mennel, Stefan Nowotny

Übersetzung wird hier nicht nur als Hilfsmittel zur Verwirklichung einer multilingualen Demokratie verstanden. Sie legt zugleich ein Kontinuum sozialer Verwandlungen frei, das auf seine Artikulation wartet. Worin also drückt sich der politische Wirkraum von Übersetzung wirklich aus, und wie kann er der derzeitigen Sprachlosigkeit Europas Einhalt gebieten?

Der Band versammelt die Beiträge zu einer internationalen Konferenz, die unter dem Titel »A Commonality That Cannot Speak: Europe in Translation« 2012 in Wien stattfand.

Mit Beiträgen von: Arat, Boris Buden, Nicole Doerr, Stefan Nowotny, Lore-dana Polezzi, Naoki Sakai, Rubia Salgado, Jon Solomon, Myriam Suchet, Peter Waterhouse u.a.



Stefan Nowotny ist Mitglied des eipcp in Wien und unterrichtet an der Goldsmiths, University of London.

Boris Buden, Autor, Kulturwissenschaftler, lebt in Berlin. Autor von *Zone des Übergangs: Vom Ende des Postkommunismus* (Suhrkamp).

ISBN 978-3-85132-721-2, ca. 250 S., € 30,-

ISBN-13: 978-3-85132-717-5



ISBN-13: 978-3-85132-721-2



Der RISS erfährt mit dem 25. Jahrgang (2012) einen Relaunch. Herausgeber sind nun Andreas Cremonini, Christoph Keul und Michael Schmid. Dazu kommen GastherausgeberInnen, die für einzelne Hefte zuständig sind. Details unter www.turia.at/riss.



»Erklär mir, Liebe«

RISS - Zeitschrift für Psychoanalyse, Nr. 79

Gastherausgeberin: Kathy Zarnegin

Was können wir von der Liebe wissen? Die Literatur und das Leben erzählen uns tausend Geschichten darüber, und die Wissenschaft schweig lange Zeit zu diesem Thema. Einzig die Psychoanalyse erblickte in ihr, wie einst Platons Philosophie, einen Weg der Erkenntnis: Die Psychoanalyse kann gar nicht anders, als durch Liebe ans Werk zu gehen. In diesem Heft gehen neuere psychoanalytische Beiträge Hand in Hand mit poetischen Annäherungen, um so die allgemeinen Strukturen eines höchst subjektiven Gefühls wissbar zu machen.

Beiträge von: Antonello Schiachitano, Michael Schmid, Edith Seifert, Kathy Zarnegin

Textauszüge: Roland Barthes, Paul Verhaeghe, Albert Cohen

Gedichte: Felix Philipp Ingold, Raoul Schrott, Marina Zwetajewa

Kathy Zarnegin ist Schriftstellerin und Autorin von zahlreichen Publikationen mit Fokus auf die Schnittstelle von Kultur und Psychoanalyse. Sie befasst sich explizit mit Liebesthematik in ihrer psychoanalytischen Praxis in Basel. Letzte Publikation: *Die Wissenschaft des Unbewussten* (Hrsg.)

ISBN 978-3-85132-712-0, 124 S., € 17,-

Neuropsychanalyse

RISS - Zeitschrift für Psychoanalyse, Nr. 80

Hg. von Andreas Cremonini, Christoph Keul, Michael Schmid

Die Psychoanalyse hat durch Ergebnisse der jüngeren Neurowissenschaften eine erstaunliche Renaissance erlebt. Nach Jahren heftigster Kritik sind namhafte Neurowissenschaftler wie Kandel, Roth, Damasio oder Solms zu dem Schluss gekommen, dass Freuds Theorie der Psychoanalyse eine ernst zu nehmende Theorie des Geistes darstelle. Doch wie weit führt dieses Zugeständnis? Lassen sich Begriffe wie Trieb, Übertragung oder Wunsch auf der Grundlage von neurowissenschaftlichen Untersuchungen wirklich neu denken? Oder handelt es sich nur um die Vereinnahmung von Konzepten, die sich nicht ins Kalkül der Neurowissenschaften fügen? Diesen Fragen widmet sich das Heft.

Beiträge von: Eric Laurent, Robert Langnickel, Peter Schneider, Carsten Wonneberger (u.a.)

Andreas Cremonini, Dr. phil., Philosophie-lehrer, Dozent, Publizist in Basel.

Christoph Keul, Dr. med., Arzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, arbeitet als Oberarzt in einer psychosomatischen Fachklinik.

Michael Schmid, Dr. phil, Studium Psychologie/Soziologie/Philosophie. Ausbildung in Psychoanalyse. Psychotherapeut am Institut für Sozialdienste. Leitung des Bereichs psychosoziale Beratungsdienste in Vorarlberg.

ISBN 978-3-85132-713-7, ca. 140 S., € 17,-



Schottengasse 3A / 5 / DG 1
A-1010 Wien
Telefon (01) 925 16 05
Fax (01) 923 09 76
info@turia.at

Büro Berlin
Crellestraße 14 / Remise
D-10827 Berlin
Telefon (030) 61 29 63 74
Fax (030) 61 29 63 78
berlin@turia.at

Der Verlag Turia + Kant wird im Rahmen der Kunstförderung vom Österreichischen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur unterstützt.

DEUTSCHLAND + SCHWEIZ

BUGRIM Berlin
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin (Tempelhof)
Telefon (030) 607 97 707
Fax (030) 606 34 76

Vertreter für Deutschland:

Rudi Deuble
Verlagsvertretungen | c/o Stroemfeld Verlag
Holzhausenstr. 4
60322 Frankfurt am Main
rudideuble@stroemfeld.de
Telefon (069) 955 226 -22 oder (069) 49 04 66
Fax (069) 955 226 -24

ÖSTERREICH

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
1230 Wien
Telefon (01) 680 14 -0
Fax (01) 689 68 00 oder (01) 688 71 30
Bestellservice:
Telefon (01) 680 14 -5 DW
bestellung@mohrmorawa.at
Webshop: www.mohrmorawa.at

Vertreter für Österreich:

Michael Orou
Weyringergasse 23/13
A-1040 Wien
Telefon/Fax (01) 505 69 35
michael.orou@chello.at

Günter Thiel
Reiharting 11
A-4652 Steinerkirchen/Traun
Handy: 0664 / 391 28 35
guenter.thiel@mohrmorawa.at